



**Lebenshilfe**  
Rheingau-Taunus



„Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut,  
was sie selbst tun können.“

(Abraham Lincoln)

## **Konzept**

**Gestaltung des Tages  
Aarbergen-Michelbach**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Die Lebenshilfe</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Zielgruppe und Zugang zum Angebot</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Ziele</b>	<b>3</b>
<b>3.1</b>	<b>Tagesstruktur</b>	<b>4</b>
<b>3.2</b>	<b>Veränderungen der sozialen Kompetenz</b>	<b>6</b>
<b>3.3</b>	<b>Biographisches Arbeiten</b>	<b>7</b>
<b>3.4</b>	<b>Lebensbegleitung</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Inhalte der pädagogischen Arbeit</b>	<b>9</b>
<b>4.1</b>	<b>Integrative Validation</b>	<b>9</b>
<b>4.2</b>	<b>Arbeitsgrundlagen</b>	<b>10</b>
<b>4.3</b>	<b>Sicherheit und Orientierung für dementiell Erkrankte</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Personal</b>	<b>12</b>
<b>5.1</b>	<b>Fortbildung</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>Raumkonzept</b>	<b>13</b>
<b>6.1</b>	<b>Reizfreie Räume</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>Anbindung an die besondere Wohnform Michelbach</b>	<b>15</b>
<b>8</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>15</b>
<b>9</b>	<b>Literaturnachweise</b>	<b>16</b>



# **Lebenshilfe**

## **Rheingau-Taunus**

### **1 Die Lebenshilfe**

Der Trägerverein Lebenshilfe Rheingau-Taunus wurde 1989 gegründet. Aus dem Anfangsziel, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, sowie einem positiven Öffentlichkeitsbild zu schaffen, hat sich eine Vielzahl verschiedener Einrichtungen entwickelt.

Das Wohnhaus in Aarbergen Michelbach wurde 1993 eröffnet. Die Einrichtung besteht aus drei miteinander verbundenen Häusern, in denen jeweils 14 erwachsene Menschen mit einer Behinderung leben können. Den ersten Rentner gab es bereits 2003 und seit Mai 2007 gibt es eigene Räumlichkeiten, in denen die berenteten Klient\*innen des Wohnhauses im Alltag gefördert und begleitet werden. Es gibt auch die Möglichkeit, dass externe Besucher mit einer Behinderung an dem Angebot der „Gestaltung des Tages“ teilnehmen können.

Nachdem die Besucherzahlen in der bestehenden Tagesstätte sehr schnell auf 15 Plätze angestiegen sind, sind die vorhandenen Räumlichkeiten für eine optimale Nutzung nicht mehr ausreichend. Deshalb ist ein Neubau in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses mit dem Angebot „Gestaltung des Tages“ geplant. Aufgrund der demografischen Entwicklung der Klient\*innen des Wohnhauses Michelbach ist eine Platzzahlerweiterung auf 25 Plätze erforderlich.

### **2 Zielgruppe und Zugang zum Angebot**

Das Angebot der „Gestaltung des Tages“ richtet sich an Besucher\*innen, die aus alters-, gesundheits- und/oder behinderungsbedingten Abbauprozessen nicht mehr an einem regulären Arbeitsalltag teilnehmen können. Ansprüche auf Erwerbsminderungsrente und der Wunsch, nicht mehr einer Tätigkeit in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) nachgehen zu wollen, sind ebenfalls Gründe für die Betreuung in der Gestaltung des



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Tages. Externe Besucher, die berentet oder aufgrund familiärer Situationen einen Betreuungsplatz benötigen, sind in der „Gestaltung des Tages“ herzlich willkommen.

Aufgenommen werden generell alle Klient\*innen der besonderen Wohnform Michelbach, soweit keine medizinischen und pflegerischen Gründe dagegensprechen.

Bei externen Klient\*innen werden Aufnahmegespräche im Rahmen einer Gesprächsrunde geführt, in der alle organisatorischen Angelegenheiten sowie Wünsche und Bedürfnisse des Interessenten besprochen werden. Eine Entscheidung über die Aufnahme erfolgt dann individuell.

### 3 Ziele

- Biographisches Arbeiten
- Hilfestellung bei der neuen Rollenfindung
- Anerkennung und Wertschätzung in der neuen Rolle erfahren
- Sicherheit geben in einem tagesstrukturierenden Rahmen
- Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Klient\*innen
- Sich an kommunikativen Prozessen innerhalb der Tagesabläufe aktiv beteiligen
- Respektvoller Umgang miteinander
- Förderung der Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- Eingebunden sein in ein soziales Umfeld
- Förderung und Erhalt sozialer und zwischenmenschlicher Kompetenzen
- Sterbebegleitung
- Angehörigenarbeit

Oberstes Ziel ist es, den Klient\*innen der „Gestaltung des Tages“ ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich geborgen und angenommen fühlen. In diesem Rahmen ist die Wertschätzung des Individuums, die soziale Integration, die Förderung der Selbstbestimmung und der Selbstständigkeit sowie die Kompensation der Behinderung sehr wichtig. Die Lebensqualität jedes einzelnen steht dabei im Vordergrund und soll



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

gefördert und beibehalten werden. Die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft wird ermöglicht und den Wünschen der Klient\*innen im Rahmen derer Möglichkeiten nachgekommen. Die vorhandenen psychischen sowie physischen Befähigungen der Klient\*innen werden gefördert, damit diese so lange wie möglich eigen- und selbständig bleiben.

Es ist uns wichtig, Mobilität, Gesundheit, allgemeines Wohlbefinden und Zufriedenheit der Klient\*innen der „Gestaltung des Tages“ zu sichern.

Unser Anliegen besteht darin, den Klient\*innen der „Gestaltung des Tages“ in gemischtgeschlechtlichen Gruppen Stabilität, Kontinuität und Zuverlässigkeit zu geben.

Im Mittelpunkt der Begleitung und Betreuung der „Gestaltung des Tages“, steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. Durch ein empathisches und wertschätzendes Agieren soll eine Basis des Vertrauens geschaffen werden, die den Klient\*innen ein freies Handeln ermöglicht. Wir bieten den Klient\*innen Zeit und Raum für Gespräche, so dass sie Ihre Wünsche, aber auch Ängste äußern können. Damit lassen sich die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einzelnen erkennen. Diese lassen sich in den Tagesablauf integrieren, ohne dass eine Überforderung stattfindet. Durch das Erkennen des persönlichen Handlungsrepertoires können die positiven und gerne gelebten Aktivitäten gefördert und verstärkt werden.

### **3.1 Tagesstruktur**

Das Angebot in der „Gestaltung des Tages“ ist breit gefächert und orientiert sich an den Interessen der Klient\*innen. Stabilität vermittelt ein strukturierter Tagesablauf, indem die Klient\*innen täglich wiederkehrende Aufgaben und Tätigkeiten umsetzen. Dies vermittelt den Klient\*innen Sicherheit und gibt ihnen eine Struktur. In der „Gestaltung des Tages“ werden unterschiedlichste Angebote unterbreitet. Um den Wochenablauf zu strukturieren, findet zu Beginn der Woche eine Besprechung mit allen Klient\*innen statt. Hier werden die Aktivitäten- und Essenswünsche erfragt und in den Wochenablauf eingeplant.



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Zu den regelmäßigen Angeboten gehören:

- gemeinsame Lebensmitteleinkäufe, Nahrungszubereitung, sowie gemeinsame Mahlzeiten
- Ausflüge und Angebote, die sich an den Wünschen der Klient\*innen orientieren
- Besuche anderer „Gestaltungen des Tages“
- Gebetsstunde mit dem ortsansässigen Pfarrer
- Hundetherapie in den Räumlichkeiten der besonderen Wohnform
- Teilnahme an öffentliche Veranstaltungen im Gemeindewesen
- Spaziergänge
- Jahreszeitliche Veranstaltungen, wie z.B. Geburtstagsfeiern, Ostern, Weihnachten, Oktoberfest, etc.
- Regelmäßige Musikangebote
- Künstlerisches Werken wie basteln und malen
- Wellness

Durch den Wegfall der Berufstätigkeit in der WfbM verändern sich Lebensinhalt und Tagesstruktur der Berenteten grundlegend. Viele Rollen seines Lebens gehen verloren! Es gilt nun mit den Klient\*innen gemeinsam neue Rollen zu finden und zu definieren. Eine Tagesgestaltung, die den Klient\*innen ein Gefühl des Gebrauchtseins und des Wohlbehagens gibt, ist von großer Bedeutung. Dies gelingt den Klient\*innen am Besten in einer Umgebung, in der sie sich wohl und sicher fühlen.

Es gibt Angebote, auf der Individual- und der Gruppenebene. Einige Aktivitäten sind wiederkehrend, andere erfolgen in gemeinsamer Absprache kurzfristig. Alle angebotenen Aktivitäten sind von den Klient\*innen gewünscht und werden in Absprache umgesetzt und bei nicht gefallen auch in Absprache wieder beendet. Zudem finden Angebote statt, die zum Erhalt der Fähig- und Fertigkeiten der Klient\*innen beitragen. So finden regelmäßig



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Sportangebote statt und deren Notwendigkeit für die Beweglich- und Selbstständigkeit einfühlsam erläutert. Auch gibt es Aufgaben, die die Klient\*innen in der Gemeinschaft erfüllen. Hierzu gehört der wiederkehrende Küchendienst genauso, wie der wöchentliche Einkauf. Es wird darauf geachtet, dass die Aufgaben den Klient\*innen je nach Fähigkeit und Neigung zugeordnet werden. Dies soll eine Überforderung verhindern.

Die Angebote können von den Klient\*innen angenommen oder abgelehnt werden.

### **3.2 Veränderung der sozialen Kompetenz**

Durch die Abnahme der sensorischen Fähigkeiten des Tastens, des Sehens und des Hörens, kommt es oftmals zu einer Unsicherheit in der Verrichtung alltäglicher Dinge. Deshalb muss die veränderte Körperwahrnehmung in der Begleitung und Betreuung berücksichtigt werden. Neben der Abnahme der sensorischen Fähigkeiten gibt es noch folgende bekannte Veränderungen im Alter:

- Abnahme der Beweglichkeit von Gelenken und der Körperkraft, sowie der Fingerfertigkeit und Feinmotorik
- Verlangsamung von Bewegung
- Veränderung mentaler Leistungsfähigkeit, wie der Aufnahme- und Verarbeitungsgeschwindigkeit
- Vermehrtes Auftreten von Erkrankungen

Alle aufgezählten Veränderungen bedürfen des individuellen darauf Eingehen und Handeln. Die Erkrankungen der Klient\*innen werden in den Alltag integriert, indem sie den anderen Klient\*innen als natürlicher Prozess vermittelt, mit ihnen einfühlsam besprochen und ihnen mögliche Ängste genommen werden. Es ist unabdingbar die nicht betroffenen Klient\*innen immer wieder mit einzubeziehen und ihnen zu erläutern, warum sich ein Klient sowohl in seinem Verhalten, als auch in seinen sozialen Kompetenzen verändert. Es gilt jedoch zu beachten, dass nicht



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

jede Erkrankung in den Alltag der Gestaltung des Tages zu integrieren ist und dass hier andere Betreuungsformen gefunden werden müssen. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Angehörigen, dem betreuenden Team und soweit möglich mit den jeweiligen Klient\*innen.

### **3.3 Biographisches Arbeiten**

Die Betrachtung und Anerkennung der individuellen Lebensgeschichte der Klient\*innen dient dazu sein Verhalten zu verstehen und darauf eingehen zu können. Hierbei sind Gespräche mit den Klient\*innen und deren Angehörigen unerlässlich. Weiterhin sind Beobachtungen früherer Einrichtungen und in den Familien hilfreich. Hierdurch können Schlüsselmomente eruiert und dadurch das Verhalten des einzelnen Klienten verstanden werden.

Biographiearbeit ist als Erinnerungsarbeit zu verstehen. Durch die Arbeit in den verschiedenen Bereichen wird ein Gesamtbild ersichtlich, wodurch in der pädagogischen Arbeit ein anderes Verständnis erlangt wird und somit ein adäquates Handeln stattfinden kann. Somit ist ein individuelles Eingehen möglich, da man über Kenntnisse von früheren Geschehnissen und Erlebnissen verfügt.

Biographisches Arbeiten ist immer wichtig und sinnvoll, besonders jedoch bei Menschen, die dementiell erkrankt sind.

Diese kann dabei helfen, Bedürfnisse besser zu erkennen, um schneller auf sie eingehen zu können. Mit fortschreitendem Alter und fortschreitender Demenz sind die Klient\*innen nicht mehr in der Lage sich richtig zu artikulieren, da sie die Worte und deren Bedeutung vergessen und sie Sprache eventuell gänzlich verlieren. Den Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ ist es dann möglich Gespräche mit den Klient\*innen zu führen, indem sie das Gespräch so lenken, dass die Klient\*innen nur



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

noch mit ja und nein oder Kopfnicken oder -schütteln reagieren muss. Er fühlt sich dann verstanden und angenommen. Ein Wohlbefinden auf emotionaler Ebene ist anzustreben.

Kenntnisse über die jeweilige Biografie können in der pädagogischen Arbeit helfen noch vorhandene Fähig- und Fertigkeiten wieder zum Vorschein zu bringen, bzw. zu erhalten.

In der Biographiearbeit gibt es zwei bedeutende Handhabungen. Die erste ist die gesprächsorientierte Methode und die zweite ist die aktivitätsorientierte Methode.

Die gesprächsorientierte Methode beschäftigt sich mit den verbalen Äußerungen und die aktivitätsorientierte Methode beschäftigt sich mit Handlungen, für die man keine verbalen Äußerungen benötigt, wie bspw. bei alltäglichen Dingen, basteln, malen, etc. Die Anwendung beider Methoden ermöglicht eine ganzheitliche Darstellung des Individuums. Beide Methoden sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit der „Gestaltung des Tages“.

### **3.4 Lebensbegleitung**

Die Klient\*innen der „Gestaltung des Tages“ kommen in erster Linie aus der besonderen Wohnform Michelbach und unserem Leistungsbereich Betreutes Wohnen.

Aufgrund alters-, gesundheits- und/oder behinderungsbedingten Abbauprozessen können die Klient\*innen nicht mehr an einem regulären Arbeitsalltag teilnehmen.

In der Konzeption der besonderen Wohnform ist verankert, dass den Klient\*innen, die dort leben die Möglichkeit gegeben wird, bis zum Tod begleitet und betreut zu werden. Dies gilt auch für die letzte Phase, die Sterbebegleitung. Die Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ kommen diesem Wunsch in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter\*innen der besonderen Wohnform nach und lassen betroffene Personen so lange wie möglich an der Gestaltung des Tages“ teilnehmen, soweit diese das möchten und können.



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Gesundheitserhaltende Maßnahmen werden von den Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ übernommen, soweit diese zur Grundpflege gehören. Die Mitarbeiter\*innen verfügen über Kenntnisse der nationalen Expertenstandards und arbeiten nach diesen. Pflegemaßnahmen, die darüber hinausgehen, werden von einem ambulanten Pflegedienst aus der Region übernommen.

Um einen Menschen in der letzten Phase seines Lebens begleiten zu können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter\*innen durch regelmäßige Fortbildungen sowie Supervisionen geschult sind um Ängste, Sorgen und Nöte in der Begleitung sofort abbauen können und frei agieren zu können. Denn durch die Konfrontation mit dem Tod kann die eigene Vergänglichkeit bewusst und Emotionen ausgelöst werden. Oberste Prämisse bei diesem Prozess hat die betroffene Person, der/die Mitarbeiter\*in als Begleiter\*in kommt den Wünschen und Bedürfnissen nach, soweit dies möglich ist.

Zuhören, Zuwendung schenken, Sicherheit vermitteln und sich Zeit nehmen sind wesentliche Bestandteile in der pädagogischen Arbeit der „Gestaltung des Tages“.

Die Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ reflektieren regelmäßig ihr Arbeit und die Gesamtsituation. Dies beinhaltet die Zukunft im Blick zu behalten, sowie immer up-to-date zu bleiben und auf Veränderungen individuell zu reagieren.

## **4 Inhalte der pädagogischen Arbeit**

Die „Gestaltung des Tages“ Michelbach arbeitet nach dem Leitbild der Lebenshilfe Rheingau-Taunus, dem Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe und den Grundsätzen der Integrativen Validation.

### **4.1 Integrative Validation**

Validation ist überwiegend eine Grundhaltung und weniger ein Therapieprinzip.



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Durch die verschiedenen Umgangsformen ist sie praxisnah und bietet auch Menschen ohne Demenz ein Gefühl von Sicherheit und des Akzeptiert Werdens.

Daher haben die Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ Aarbergen festgelegt, nach den Erkenntnissen der Integrativen Validation nach Nicole Richard zu arbeiten. Sie ist aus der Urform der Validation, die Naomi Feil begründete, entstanden. Diese Form wurde bewusst gewählt, da sie auf der verbalen, der nonverbalen und der paraverbalen (Aspekte in der Stimme) Ebene stattfindet. Nicole Richard versteht die Integrative Validation nicht als Therapie ungelöster Lebensaufgaben, sondern als Umgangsform, die dementiell erkrankten Klient\*innen bei Überforderung und Isolation helfen kann. Ziel ist es, sich auf die Realität des Gegenübers einzulassen, losgelöst von Korrektur, sowie das Ich des Individuums mit seinen Facetten anzunehmen und zu unterstützen. Auch das Gefühl einer Zugehörigkeit ist wesentlich.

### **4.2 Arbeitsgrundlagen**

Die pädagogische Arbeit mit den Klient\*innen steht im Mittelpunkt. Mit der Zunahme pflegerischer Aspekte wird sich jedoch die Zielrichtung der pädagogischen Arbeit an die Klient\*innen anpassen.

Die Arbeit in der „Gestaltung des Tages“ basiert auf den drei Säulen Mäeutik, der erlebnisorientierten Pflege nach Cora van der Kooij und dem Pflegemodell nach Prof. Erwin Böhm. Die Mäeutik ist eine Form der geistigen Geburtshilfe, die es dem Klienten ermöglicht Sachverhalte anhand von selbst Gelerntem selbst herauszufinden bzw. hervorzubringen und somit eigenständig eine Lösung herbei zu führen.

Bei der erlebnisorientierten Pflege steht im Vordergrund, dass das Erleben des an Demenz erkrankten Klienten im Hier und Jetzt von großer Bedeutung ist. So sind die emotionalen Momente für die Klienten elementar.



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

In Kombination mit dem Pflegemodell von Prof. Erwin Böhm sind auffällige Verhaltensweisen wie Angst, Aggression oder Verwirrtheit nur unter Einbeziehung der individuellen Biographie zu verstehen.

Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung ihres psychischen Zustandes und gibt den Klienten, aber auch den Mitarbeitenden die notwendige Sicherheit, jedem individuell alle Werkzeuge zum selbstbestimmten und selbständigen Handeln an die Hand zu geben.

### **4.3 Sicherheit und Orientierung für dementiell Erkrankte**

Rituale erleichtern den Tag und geben Sicherheit. Daher ist es wichtig an Ritualen fest zu halten und täglich gemeinsam mit den Klient\*innen umzusetzen. In der Begleitung der Klient\*innen ist es wichtig, dass die Handlungsabläufe jeden Tag gleich sind. Ein geschützter Rahmen, der ein Gefühl des Vertrauens und der Geborgenheit vermittelt ist bedeutend. Vertraute Abläufe wirken selbst dann beruhigend, wenn sich Klient\*innen schon in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung befinden.

Wesentlich ist das Wohlbefinden, was beträchtlich durch die Gestaltung der Räumlichkeiten beeinflusst wird.

Menschen, die an Demenz erkrankt sind, benötigen ihre festen Räume, in denen auch Gegenstände von ihnen sind, denn alles Vertraute vermittelt Sicherheit, Halt und Orientierung. Daher ist es wichtig auch kleinere Möbelstücke oder Materialien, wie eine Decke, o. ä. der Klient\*innen mit in die Gestaltung des Tages zu integrieren. Da dementiell erkrankte Menschen des Öfteren auch gerne sortieren oder wegräumen, ist es nicht sinnvoll die Gruppen- und Ruheräume steril zu halten, dies würde sie nur unnötig beunruhigen, was zu zusätzlicher Verwirrtheit führen kann.

In der Begleitung der Klient\*innen ist es wichtig, dass die Mitarbeiter\*innen für die Klient\*innen einschätzbar bleiben.

Die Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ arbeiten im Umgang mit dementiell erkrankten Klient\*innen nach folgenden Prinzipien:



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

- Empathie und Wertschätzung nach Naomi Feil und Nicole Richard (Validation)
- Augenkontakt, wertschätzende Ansprache, vorsichtige Berührung
- Vermeidung von „warum“ Fragen, beachten, dass Fragen so gestellt werden, dass mit den Klient\*innen einfach Kommunikation stattfinden kann
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Bewegung
- Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Alltag mit einbeziehen
- Individuelle Verhaltensweisen tolerieren

## 5 Personal

Im Bereich „Gestaltung des Tages“, werden sowohl Fachkräfte, als auch Nichtfachkräfte eingesetzt. Auch durch Ehrenamtler erfahren die Klient\*innen im Bereich der Alltagsbewältigung eine wertvolle und wichtige Unterstützung.

### 5.1 Fortbildungen

Um den sich immer wieder verändernden Anforderungen gerecht zu werden, nehmen die Mitarbeiter\*innen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Als weitere professionelle Werkzeuge bieten wir Supervisionen, Case Management und Einzelfallbesprechungen an, um individuell auf die körperlichen und geistigen Veränderungen, sowie Erkrankungen der Klient\*innen angemessen reagieren und handeln zu können. Die angebotenen Veranstaltungen sollen den Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit geben, auf Veränderungen jeglicher Art individuell einzugehen.



### 6 Raumkonzept

Die Gestaltung des Tages ist mit einer maximalen Belegung von 25 genehmigten Plätzen vorgesehen. Dies macht es erforderlich, die Tagesabläufe in zwei Gruppen zu gestalten. Pro Gruppe stehen ein Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile, ein Ruheraum, ein Büro, sowie sanitäre Anlagen zur Verfügung. Ein Pflegebad für die gesamte Einrichtung ist vorhanden.

Für Therapien und wechselnd stattfindende Tagesangebote, halten wir einen Therapieraum, sowie einen Gemeinschaftsraum für Werken, Musik und Sport, vor.

Eine ausreichend große Garderobe steht den Klient\*innen zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit ihre Pause in einem extra dafür ausgewiesenen Raum zu gestalten.

Die gesamte „Gestaltung des Tages“ ist behindertengerecht, durch entsprechend große Flure und Türen zum Erreichen der einzelnen Räumlichkeiten, gestaltet.

Jeder Gruppe ist ein Außenbereich in Form einer großzügigen Terrasse angegliedert. Dort stehen genügend Sitzmöglichkeiten und Fläche zur Verfügung, um Aktivitäten im Freien durchführen zu können.

Klient\*innen, die ihren Wohnbereich in der Besonderen Wohnform Michelbach haben, erreichen die „Gestaltung des Tages“ über einen direkten Zugang vom Gelände der Besonderen Wohnform. Externe Klient\*innen können über das vorhandene Treppenhaus mit ausreichend großem Aufzug die Räumlichkeiten der „Gestaltung des Tages“ problemlos erreichen.

Das Raumkonzept ermöglicht, dass in besonderen Situationen wie z.B. der derzeitigen Corona Pandemie, die vorhandenen Räume einer dann erforderlichen zweckdienlichen Nutzung zugewiesen werden. So kann z.B. der Bereich der Gruppe 1 vom Bereich der Gruppe 2 getrennt werden um gegebenenfalls eine Isolierung von Tagesgästen



umzusetzen, wodurch der Regelbetrieb, wenn auch mit Einschränkungen, weiterlaufen kann.

### **6.1 Reizfreie Räume**

Bei der Raumgestaltung ist besonders darauf zu achten keine Tapeten mit Mustern zu verwenden, da diese verwirren können. Jahreszeitliche Dekoration hilft den Klient\*innen sich besser zu orientieren. Piktogramme sorgen dafür, dass Gegenstände schneller gefunden und an der richtigen Stelle einsortiert werden können. Die Räumlichkeiten sind kontrastreich zu gestalten. Wichtig hierfür ist unter anderem eine gute Beleuchtung der Räume. Wegweiser auf dem Boden erleichtern Wegfindungen, da Menschen im Alter beim Gehen meist Richtung Boden schauen. Die Farbgestaltung ist so zu wählen, dass keine emotionalen Auslöser hervorgerufen werden.

Im nachfolgenden wird die Raumausstattung einzelner Räume aufgeführt.

#### **Gruppenraum:**

Der Boden, Decke und Lampen müssen so angepasst sein, dass die Klient\*innen sich sicher auf einem ebenen Boden bewegen können. Die richtige Lichtstärke sowie die Farbe des Bodens ist hierbei zu berücksichtigen. Die Außentüren müssen durch ein zusätzliches System gesichert sein, um Weglauftendenzen zu vermeiden und eine Verletzung der Klienten zu verhindern. Um eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre zu schaffen wird der Gruppenraum mit einer Küche, einer ruhigen Ecke zum sich selbst beschäftigen, aber trotzdem Teil des Geschehens zu sein, Tischen und Stühlen sowie Regalen für genügend Stauraum, ausgestattet sein.



# **Lebenshilfe**

## **Rheingau-Taunus**

### **Ruheraum:**

Im Ruheraum muss verstärkt auf die Lichtgebung und deren Wirkung geachtet werden, da die Klient\*innen hier Ruhe und Wohlbefinden erfahren sollen.

Der Ruheraum ist mit Ruhesesseln zum Sitzen und Liegen, mit Feststellmechanik um Verletzungen an den Beinen/Füßen zu vermeiden, ausgestattet. Weiterhin gehören eine bequeme, große, abwaschbare Couch sowie ein Niederflurbett zum Hinlegen und Ausruhen. Feuerfeste Gardinen schaffen eine angenehme Erholungssituation.

Dekoration in Form von Bildern und Blumen etc. geben dem Raum den wohnlichen Charakter.

### **Pflegebad:**

Das Bad muss mit allen Merkmalen eines Pflegebades versehen sein, um die Klient\*innen entsprechend unterstützen zu können, so z.B. Waschbecken, an die auch Rollstuhlfahrer problemlos kommen, etc.

## **7 Anbindung an die besondere Wohnform Michelbach**

Die „Gestaltung des Tages“ arbeitet in eng mit der besonderen Wohnform Michelbach, indem die Klient\*innen leben, dem Einrichtungsbeirat, dem auch Klient\*innen der „Gestaltung des Tages“ angehören können und der Hauswirtschaft, sowie der Leitung der besonderen Wohnform Michelbach zusammen.

## **8 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Lebenshilfe Rheingau-Taunus, mit all ihren Einrichtungen, präsentiert sich durch ihre Internetseite, sowie regelmäßig erscheinende Zeitungsartikel.



# Lebenshilfe

## Rheingau-Taunus

Den Mitarbeiter\*innen der „Gestaltung des Tages“ liegt primär jedoch ein direkter Kontakt von „Mensch zu Mensch“ am Herzen. Die Klient\*innen nehmen besonders gerne an öffentlichen Veranstaltungen in der Gemeinde teil, wie z.B. dem Seniorencafe der Gemeinde Aarbergen. Auch gemeinsame Einkäufe in der Gemeinde und Umgebung finden statt, bei denen die Klient\*innen Kontakte zu den Geschäftsleuten und der Bevölkerung der Aarbergener Ortsteile pflegen.

## 9 Literaturnachweise

### Internetquellen:

[www.demenz-ratgeber.de](http://www.demenz-ratgeber.de)

Stangl, W. (2021). Stichwort: 'Mäeutik – Maieutik'. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik.

WWW: <https://lexikon.stangl.eu/7898/maeutik-maieutik/> (2021-01-13)

Aktualisiert im März 2021

von Alexandra Vössing, Petra Knoob, Tanja Schetting, Kerstin Striebisch und Ulrich Müller